

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 52 (1944)

Heft: 26

Vereinsnachrichten: Sektions-Berichte = Rapports des sections

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektions-Berichte - Rapports des sections

Delegiertenversammlungen

Kantonverband Aarg. Samaritervereine. Am 21. Mai tagten in Rheinfelden, im «Salmensaal», die Delegierten des Verbandes aargauischer Samaritervereine. Anwesend waren der kantonale Vorstand, 132 Delegierte aus 64 Sektionen und einige Gäste, darunter der Sekretär des Schweiz. Samariterbundes, E. Hunziker aus Olten, welcher der Lokalsektion von Rheinfelden zu dem im Februar gefeierten 50-jährigen Jubiläum die herzlichsten Glückwünsche und Grüsse des Zentralvorstandes überbrachte. Die Versammlung wurde durch O. Kuhn, Wohlen, der dieser Tage sein 20-jähriges Jubiläum als Verbandspräsident feierte, in gewohnt flotter Weise geleitet und die Traktanden konnten in zwei Stunden erledigt werden. Vor Beginn der Verhandlungen begrüßte ein Teil des Orchestervereins die Versammlung durch einige gediegene Vorträge. Eine ganz erhebliche Summe wurde dem Verbandsrat für die Hilfslehrtageungen und Weiterbildungskurse ausgegeben im Bestreben, das Können dieser wichtigen Lehrkräfte immer auf der Höhe zu halten und unserer Sache dienstbar zu machen. Um 13.00 Uhr wurde dann ein flottes Mittagessen serviert, das durch Vorträge einiger jugendlicher Handörgler, durch Ansprachen des Vizeammanns, Dr. Welti, Vereinsarzt, sodann vom zürcherischen Kantonpräsidenten E. Jucker und von Dr. Frey, Augst, von der Presse, gewürzt wurde. Zuzufolge des anhaltend regnerischen Wetters wurde dann das vorsorglich für diese Eventualität vorbereitete Schlechtwetterprogramm durchgeführt und zwar in Form eines Prologs, einiger kurzer Theaterstücke und eines Werbefilms für Rheinfelden. Man hatte das Gefühl, dass die zum Teil sehr weit hergereisten Gäste sich gut unterhalten haben, trotzdem eine Rheinschiffahrt — zufolge Ausbleibens des Dampfers — nicht geboten werden konnte. Als Besammlungsort für die nächste Delegiertenversammlung 1945 wurde Laufenburg bestätigt, mit dem allgemeinen Wunsche, dass bis dahin die Friedensglocken läuten mögen. Dies ist unser aller sehnlichster Wunsch, bis dahin aber ist es unsere oberste Pflicht, unentwegt unserer hohen Sache zu dienen, komme was da wolle.

Luzernisch-kantonaler Samariterhilfslehrerverband. Sonntag, 21. Mai, tagten die Luzerner Hilfslehrer in Büron, unter Beisein unseres Zentralpräsidenten H. Scheidegger, Zürich. Unter dem bewährten Präsidium von Frz. Stocker, Amtschreiber in Sursee, nahm die Versammlung einen flotten und reibungslosen Verlauf. Die statutarischen Geschäfte wurden rasch erledigt. Etwelche Veränderungen brachten die Wahlen. Unser sehr geschätzter Verbandsarzt, Dr. Schmid, Willisau, sah sich leider veranlasst, zufolge sehr starker Beanspruchung, seine Demission zu geben. Seine vorzüglichen Dienste werden bestens verdankt. An seine Stelle wurde Dr. Hodel, Grosswangen, mit Akklamation in den Vorstand gewählt. Dem übrigen Vorstand, der in globo bestätigt wurde, wird inskünftig ein technisches Komitee zugeteilt, dem in erster Linie die Organisation der Hilfslehrerübungen übergeben wird. — Den Höhepunkt der Tagung bildete der Vortrag von E. Pfeiffer aus Schaffhausen, über: «Erfahrungen beim Bombardement von Schaffhausen». Der Vortrag war öffentlich und es fand sich ein zahlreiches Publikum ein. Die sehr instruktiven Ausführungen des Referenten hinterliessen einen rachsichtigen Eindruck. Alles in allem, die Tagung war flott und sehr lehrreich.

Krankenpflegeübung

Thun und Umgebung, Hilfslehrerverein. Am Sonntag, 21. Mai, fand die von 26 Hilfslehrerinnen und Hilfslehrern besuchte ganztägige Krankenpflegeübung in dem vom städtischen Luftschutz Thun in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellten Operationszimmer einer Sanitätshilfsstelle statt. Nach kurzer Einführung und Begrüssung des anwesenden Präsidenten des Kantonverbandes der bernischen Samaritervereine, Fritz Steiner, der als Experte des SSB amtierte, durch unsern Präsidenten, O. Seiler, wurde den Teilnehmern Gelegenheit geboten, das ganze Notspital zu besichtigen und sich die Einrichtungen von Anfang an erklären zu lassen. Fräulein Studer, vom städtischen Luftschutz, hatte die praktische Leitung übernommen, so dass wir von berufener Seite über das Thema «Krankenpflege» orientiert wurden. Am Nachmittag hielt Dr. Olloz, Hauptmann und Chef des Sanitätsdienstes des städtischen Luftschutzes, der bereitwilligst die ganze Verantwortung über die Durchführung dieser Krankenpflegeübung übernommen hatte, ein kurzes aber interessantes Referat über das neueste Mittel gegen Phosphorbrandwunden, die 2%ige Kupfersulfatlösung. Bei diesem Anlass orientierte uns Dr. Olloz auch über Triage der Verletzten, die man je nach Art der Verletzungen, in drei Gruppen einteilt: X Vordringlich; XX Dringlich, XXX Nachdringlich. Es wurden eifrig und lernbegierig von den Hilfslehrerinnen und Hilfslehrern die Spritzen sterilisiert, montiert und demontiert, und dann wurde gegenseitig physiologische Kochsalzlösung einge-

IMPERMA

der Pflaster-Wundverband desinfiziert, heilt und schützt selbst im Wasser, dank dem wasserfesten Pflasterstoff



Erhältlich

In Beutelpackung zu 60 Cts. u.
In Blechdosen zu Fr. 1,70.



In Apotheken und Drogerien erhältlich

Verbandstoff-Fabrik Zürich A.G., Zürich 8

spritzt. Immer wieder meldete sich Frau Winkler, um als Opfer herhalten zu wollen, andere dagegen verhielten sich in dieser Hinsicht sehr zurückhaltend und fürchteten sich vor der Spritze. Es wurde aber darüber genau Buch geführt, so dass jeder Teilnehmer früher oder später daran denken musste! Daraufhin übte man das Anlegen von Gipschienen auf mehrere Arten. Viel ist in verhältnismässig kurzer Zeit gelehrt und gelernt worden. An dieser Stelle möchten wir ganz speziell Frl. Studer den besten Dank aussprechen für die Bereitwilligkeit, uns ihren freien Sonntag zu opfern, um uns in die für uns zum Teil neue Wissenschaft einzuführen. Präsident Steiner war mit unserer Arbeit durchaus zufrieden und gab seiner Genugtuung darüber Ausdruck, dass das Gebiet «Krankenpflege» so tiefgehend geübt wurde. Mit einem Dankeswort unseres Präsidenten an den Experten, an Frl. Studer und an die hilfsbereiten Teilnehmer, fand der arbeitsreiche Tag seinen Abschluss. W. H.

Schlussprüfung

Basel, «Providentia». S. - V. Sonntag, 21. Mai, nachmittags, wurde in der «Providentia» die Schlussprüfung des Samariterkurses abgehalten. Als Experte des Schweizerischen Roten Kreuzes und Vertreter des Schweizerischen Samariterbundes konnte Dr. med. von Salis gewonnen werden. Der Zweigverein Basel liess sich durch Mathias Dürr vertreten. Den beiden Herren an dieser Stelle nochmals besten Dank. Der Kurs stand unter der vortrefflichen Leitung von Dr. med. Hans von Arx und Hilfslehrer Sommerhalder. Die beiden Herren verstanden es, den Kursteilnehmern die für Samariter erforderlichen Kenntnisse auf leicht fassliche Weise beizubringen. Beim theoretischen Teil zeugten die guten Antworten von richtigem Verständnis. Mit besonderer Freude betätigten sich die Kursteilnehmer praktisch. Ihr Können war voll befriedigend. Die beiden Vertreter äuserten sich sehr lobenswert. Die erschienenen Gäste und Samariterfreunde bekundeten Interesse an der Sache. Solche Anlässe dienen in ausgezeichnete Weise der Werbung für Passivmitglieder. Die Aufmunterung zum Beitritt in den Verein fiel auf fruchtbaren Boden, gilt es doch, das Gelernte aufzufrischen und Neues hinzuzulernen.

Corso samaritano a Chironico

Nel pomeriggio del 26 aprile si tenne quassù la chiusura del corso Samaritano, egregiamente diretto dal Sig. Dott. Pousaz aiutato nella pratica dalla distinta Sig.^{na} Linda Roberti, monitrice. Ancora ho davanti agli occhi il gruppo irrequieto, biancovestito, che fa pensare alle fate benefiche delle cortie, trasportate in un luogo di cura ideale, dallo scenario meraviglioso dove acqua, azzurro, verde tenero e fresco, ciliegi, in fiore, sembrano darsi convegno a render meno acerbo il soffrire... Rivedo il festoso incontro con autorità ed invitati e finalmente... la prova. — Aria di sagra più che di esami nell'accogliente salone del ristorante Camos, gentilmente concesso, nel quale le ventisei neo-samaritane danno ottimo saggio dell'insegnamento ricevuto, tanto da meritare particolari congratulazioni da parte dell'egregio Sig. E. Marietta, organizzatore del corso. Tra gli intervenuti si notano distinte personalità e rappresentanze dei paesi vicini che hanno voluto onorare della loro presenza, la simpatica manifestazione. —

Terminato l'esame, viene presentato ai dirigenti un piccolo ricordo, poi è la volta dei discorsi frequentemente interrotti da calorose, spontanee ovazioni. Esordiva la Sig.^{na} Ma. Darani che a nome delle compagne esprime la più viva gratitudine a quanti vollero e promossero il Corso ed in modo speciale alla Sig.^{na} monitrice ed all'egregio Dott. Pousaz che con mirabile zelo e spirito didattico non comune seppero ottenere risultati tanto lusinghieri. — La Sig.^{na} segretaria Pedretti dà lettura dell'adesione del M. Reverendo Parocco e dell'egregio Sig. Sindaco forzatamente assenti, mentre il Delegato per la Croce Rossa svizzera e per l'Esercito, Sig. Dott. Bronz,

ha parole di plauso, d'incoraggiamento, die augurio e termina facendo rilevare l'opera preziosa della Samaritana tra le file dell'Esercito svizzero, invitando tutte coloro che ne hanno la possibilità ad iscriversi al S.C.F. — L'egregio Sig. Marietta si dichiarava assai soddisfatto per l'ottima riuscita e porge un ringraziamento speciale alle Lod. autorità del piccolo, fiero paese leventinese, sempre pronto ad appoggiare ogni opera destinata al miglioramento morale o materiale del popolo. — Lo segue il Sig. Dott. Pousaz, fatto segno dei più clamorosi applausi e da ultimo il Sig. D. Barudoni che a nome del Lod. Municipio e del Patriziato, ringrazia dirigenti e partecipanti formulando i voti migliori per la nuova sezione. — Una bicchierata offerta con gentile pensiero dal Lod.¹⁶ Municipio chiude la manifestazione, in un'atmosfera di serena festosità mentre dal cuore di ogni Samaritana sgorga spontaneo l'augurio che è anche promessa di retrovarsi tutte pronte ed unite nel gesto di carità e d'amore, quando il paese e la Patria lo richiederanno.

Melide S. d. S. La sera del 25 aprile u. s. si tenne la chiusura del corso samaritano, svoltosi sotto gli auspici della nostra Sezione «Ceresio». La semplice cerimonia si svolse in un'aula delle scuole comunali, graziosamente addobbata per l'occasione.

Erano presenti il Delegato della Federazione svizzera dei Samaritani, Signor Marietta, il Delegato della Croce Rossa, Dr. Kaufmann, le autorità comunali.

Il nostro medico insegnante Dr. Torriani, interrogò con la sua abituale chiarezza tutte le esaminande, esponendo in breve tutto il programma svolto durante il corso.

Le neo-samaritane seppero farsi onore, e fare onore alla loro sezione; l'esito degli esami fu buono ed il Signor Marietta che prese in seguito la parola espresse la sua profonda soddisfazione, ringraziando il medico insegnante, le monitorici e tutte le samaritane.

Dopo alcune parole pronunciate dal Dr. Torriani, e dall'On.¹⁶ Sindaco la cerimonia si chiuse al canto dell'Inno Patrio.

Hinwil. S.-V. Trotz Regenwetter wurde am 7. Mai die Landsgemeinde Seen-Winterthur abgehalten. Es war ein sehr schönes Fest, wenn auch nicht von Sonnenschein begleitet. Leider mussten wir aber feststellen, dass nur zirka zehn Prozent der Aktivmitglieder unserer Sektion anwesend waren, was sehr bedauerlich ist. Von einem so grossen Verein hätte man, besonders seitens der jungen Mitglieder, einen zahlreicheren Aufmarsch erwarten dürfen. Wir schlossen uns auf Antrag von Fritz Stettler dem S.-V. Wetzikon an, und konnten so noch einige gemütliche Stunden miteinander erleben. Da die Samariterlandsgemeinde in der bisherigen Form fallen gelassen wurde und an deren Stelle inskünftig Samaritertagungen stattfinden werden, so wollen wir hoffen, das nächste Mal einen grösseren Aufmarsch erwarten zu dürfen. Zusammenhalten und mitmarschieren sei in Zukunft das Lösungswort für Euch Samariter!

Soziale Frauenschule Zürich

Ein Aktionskomitee unter Leitung von Frl. M. von Meyenburg und Mitarbeiterin Frl. Haus, veranstaltete in Zürich einen Schulungskurs für fürsorgliche Hilfskräfte in der Nachkriegszeit. Wahrhaftig eine Unterrichtung dringender Art bei der immensen Hilfeleistung, die künftigt zur Geltung kommen soll. Zirka 40 Damen und Herren aus durchwegs intellektuellen Kreisen haben sich als Teilnehmer betätigt. Neben verschiedenen Problemen, die im Sinne der Nachkriegsarbeit sich auszuwirken haben, standen die Aufgaben für Kranken-, Gesundheits- und Säuglingspflege stark im Vordergrund, und es wurde aufgenommen, dass auch die Schulung in der «Ersten Hilfe bei plötzlichen Lebensgefahren» und der Samariterdienst überhaupt zur Notwendigkeit gehöre. Aus diesen Erwägungen heraus wurde der Schweizerische Samariterbund um seine organisatorische Unterstützung ersucht. Unser Vorschlag, einen regelrechten Samariterkurs absolvieren zu lassen, wurde rasch begriffen. Als ärztlicher Leiter fungierte Herr Dr. Weill, der bereits in diesem Schulungskurs ausgiebig beansprucht war, und er verstand es, seinem Auditorium den diesbezüglichen Stoff in populärem Sinne vorzüglich zu übermitteln. Als praktischer Leiter wurde Instruktor Appenzeller bestimmt, über dessen Qualität wir uns nicht weiter äussern müssen. Die Schlussprüfung fand am 17. Juni, vormittags 9 Uhr, in der Sozialen Frauenschule am Schanzengraben 29, statt. Leider war Herr Dr. Weill aus dringenden Gründen verhindert, zu erscheinen, weswegen sich der Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Herr Dr. Zucker, als Examinator zur Verfügung stellte. In Theorie und Praxis haben die Teilnehmer den Beweis erbracht, dass sie für die ihnen zugeordnete Tätigkeit fähig sind. Frl. von Meyenburg benützte die Gelegenheit, den Leitern und den beteiligten Damen und Herren herzlichen Dank zu

Evangelisches Krankenhaus sucht zur selbständigen Besorgung seiner
Abteilung für physikalische Therapie tüchtige, diplom.

Badmeisterin - Masseurin.

Offerten mit Lebenslauf, Bild, Referenzen und Gehaltsanspruch unter
Chiffre S 5392 Q an Publicitas Basel.

sagen für die Arbeit und das Interesse an diesem neuartigen Kurs. Herr Dr. Zucker stellte in wohlwollender Weise fest, dass der genossene Unterricht zweifellos gute Früchte tragen werde. Zentralpräsident Scheidegger vom Samariterbund gab seiner Freude Ausdruck über den Verlauf der Prüfung und dankte der Kursleitung und den Damen des Aktionskomitees, Frl. von Meyenburg und Frl. Haus für die beehrte Zusammenarbeit mit dem Samariterbund. Besonders angenehm berührt hat ihn auch die Betätigung einer freundschaftlichen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Angehörigen von 8 Nationen mit katholischer, protestantischer und israelitischer Konfession, ein geeignetes Bild für ein besseres Verständnis untereinander in der Nachkriegszeit. Sch.

Generalversammlung

Basel-St. Johann. S.-V. Bei sehr guter Beteiligung fand am 23. Mai unsere 2. Generalversammlung im Restaurant «Popolo» statt. Nach kurzer Begrüssung übergab der Präsident unserem Vereinsarzt, Dr. Zinsstag, der das Tagespräsidium übernahm, das Wort zum Haupttraktandum Vorstandswahl. Präsident Fink wurde auch dieses Jahr wieder einstimmig gewählt. X. Käppeli richtete anschliessend an E. Fink einige Dankesworte für seine 20jährige Vereinstätigkeit, über die ihm auch Frl. Roll einige selbstgemachte Verse vortrug. Zu diesem Jubiläum wurde ihm ein kleines Geschenk überreicht. Vom Vorstand liegen drei Demissionen vor, die des Vizepräsidenten X. Käppeli und der 1. Aktuarin, Frl. Spaenhauer, welche infolge starker beruflicher Inanspruchnahme ihr Amt niederlegten, sowie der Beisitzerin, Frl. Handschin. Der vom Vorstand als Vizepräsident vorgeschlagene 1. Materialverwalter E. Hotz wurde gewählt. An Stelle von Frl. Spaenhauer tritt Frl. Brechbühl. Der 2. Materialverwalter Joh. Schiess, übernimmt den Posten von E. Hotz, Frl. Häfelfinger wird den Posten als 2. Materialverwalterin provisorisch übernehmen. Der frühere Vizepräsident X. Käppeli wird als Beisitzer weiterhin im Vorstand bleiben. Die weiteren Traktanden wurden rasch erledigt. An der nächsten Delegiertenversammlung werden Frl. Groschupf, Frl. Schilling und Frau Heckendorn die Henri-Dunant-Medaille erhalten. Verschiedene Vorschläge der Mitglieder für die nächste Feldübung wird der Vorstand prüfen. Der Präsident fordert die Mitglieder auf, beim Durchführen des diesjährigen Arbeitsprogramms zahlreich und fleissig mitzuwirken.

Totentafel

Schaffhausen. S.-V. Schmerzlich bewegt vernahmen wir die Trauerkunde vom raschen Hinschied unseres Passivmitgliedes Schwester *Sophie Meyer*. Ein arbeitsreiches Leben hat im 67. Altersjahr seinen Abschluss gefunden. Bis nahe an ihr Ende hat Schwester Sophie ihre Pfllegetätigkeit ausgeübt. Einige Wochen der Ausspannung sollten ihr von der letzten, lang dauernden Pflege Erholung bringen. Da wurde sie selbst eine Beute der Krankheit und in wenigen Tagen vom Tode selbst bezwungen, dem sie so manches seiner Opfer streitig gemacht hatte.

Schwester Sophie war unserm Verein nicht nur durch anleitender Stelle tätige Familienglieder verbunden. Wohl erlaubten ihr Berufspflichten die Aktivmitgliedschaft nicht; aber für die Durchführung des praktischen Teils von Krankenpflegekursen und die Leitung von Krankenpflegeabenden waren ihr Opfer an Zeit und Kraft nicht zu viel. Daneben war sie uns dank ihrer erstaunlichen Rüstigkeit ein fröhlicher Kamerad. Nun wurde ihr auf unserem schönen Waldfriedhof ein Plätzchen zu Teil; möge sie, vergangenen und künftigen Schrecken entronnen, in Frieden ruhn. Rb.

Verantwortlich für den Teil des Schweizerischen Samariterbundes | E. HUNZIKER, Olten
Responsable pour la partie de l'Alliance suisse des Samaritains

«Das Rote Kreuz» erscheint wöchentlich Abonnementspreis Fr. 2.70 per Jahr, Einzelnummer 20 Cts. Redaktion: Frl. Marguerite Reinhard, Schweiz. Rotes Kreuz, Taubenstrasse 8, Bern, Telefon 2 14 74. Postcheck III 877 Druck Administration und Inseratenregie: Rotkreuz-Verlag, Buchdruckerei Vogt-Schild A. G., Solothurn, Dornacherstrasse, Postcheck Va 4, Telefon 2 21 55 — «Le Croix Rouge» publication hebdomadaire Prix d'abonnement Fr. 2.70 par an, prix du numéro 20 cts. Rédaction: Secrétariat central de la Croix-Rouge suisse, 8, Taubenstrasse Bern. Téléphone 2 14 74. Compte de chèques de la Croix-Rouge III 877 Impression, administration et publicité: Editions Croix-Rouge, Imprimerie Vogt-Schild S. A., Soleure, Compte de chèques Va 4, Téléphone no 2 21 55 — Schweizerischer Samariterbund. Alliance suisse des Samaritains. - Federazione svizzera dei Samaritani - Lia svizra dals Samaritans. - OLTEN, Marfin-Distelstrasse 27, Telefon 5 33 49, Postcheck Vb 169